demselben Verfasser mit derselben Anschaulichkeit dargestellt. Der Raum verbietet specielle Angabe des reichen Inhalts dre Erzählungen. Die Bilder stellen zuerst die Thiere im Dienste der Menschen dar, dann aber die Menschen im Kampfe mit den Thieren und bieten eine ansprechende Gallerie von Scenen, wie man sie in Bilderwerken der Naturgeschichte vergebens sucht. Die Ausstattung ist in jeder Beziehung bei beiden Werken so hübsch, daß wohl wenige Bilderbücher der Jugend ihnen gleichkommen dürften.

Der Jugend Lust und Lehre

in neuen

Fabeln, Mährchen und Erzählungen

von Friedrich Blaul.

Mit 26 in den Text eingedruckten Bildern.

groß Octav. gebunden. 1 fl. 30 kr. oder 27 sgr.

Was die Spekterschen Fabeln für die erste Kindheit sind, das bietet dieses Fabelbuch der reiferen Jugend. Es hat bereits allerwärts große Theilnahme gefunden. Wir theilen zur eigenen Beurtheilung eine Probe des schön ausgestatteten und sehr billigen Büchleins mit, welche besser als jede weitere Empfehlung sprechen dürfte.

Die Kinder und der Wind.

Es gingen einmal zwei Kinder
Miteinander in den Wald;
Es war eben Winter
Und grimmig kalt.
Das Mädchen und das Bübchen
Säßen gern im warmen Stübchen,
Aber wenn es warm werden sollte,
War es nöthig, daß man Holz holte.

Als nun die Kinder in den Wald gingen
Und vor Kälte zu laufen anfingen,
Da begegnete ihnen der Wind.
Zu dem sprach das Mädchen: „Geschwind,
Lieber Wind,
Brich uns ohne Säumen
Dürre Aeste von den Bäumen,
Daß wir bald fertig sind."

Da hielt der Wind ein wenig still
Und sprach zu den Kindern: „Ich will!
Ich will an den Bäumen rütteln
Und dürres Holz herabschütteln,
Wenn ihr mich mitnehmt in Euer Haus.
Es ist so kalt heraus,
Ich möchte, statt herumzuschwärmen
Mich einmal am Ofen wärmen."
Da dachten die Kinder: das ist nicht schlecht!
Und sprachen zum Winde: „Es ist recht!"

Drauf fuhr der Wind ohne Säumen
Rings umher in allen Bäumen.
Und wie er sie rüttelte
Und dürres Holz herabschüttelte,
Sammelten es die Kinder im Flug,
Und hatten bald mehr als genug.

Jetzt eilten sie heim in schnellem Schritt,
Und der Wind
Eben so geschwind
Folgte ihnen auf jedem Tritt.
Das Schwesterchen ging voraus,
Und trat zuerst in das Haus.
Dann kam das Bübchen,
Huschte schnell in das Stübchen,
Und schlug im Nu
Die Thür hinter sich zu.
Und der Wind? — Der war noch draus,
Und die Kinder lachten ihn aus.
Er seufzte u. winselte an Fenstern u. Thüren,
Die Kinder ließen sich nicht davon rühren.
Sie riefen: „Geh' nur wieder in den Wald
Du machst nur unser Stübchen kalt."

Aber der Wind ward böse
Ueber das gebrochene Wort,
Er zog um das Haus mit Getöse,
Er gieng nicht fort;
Er brummte, tobte und brüllte,
Weil das Paar sein Versprechen nicht erfüllte;
Er setzte sich lauernd wach
Auf des Häuschens Dach,
Und blies oben hinein
In den Schornstein.
Die Kinder legten Reiser an,
Aber sie wollten nicht flammen;
Sie bliesen sich heiser dran
Beide zusammen;
Die Mutter endlich blies auch,
Aber alles Blasen und Husten,
Alles Räuspern und Pusten
Machte nur die Stube voll Rauch.

Da sprach die Mutter: Es ist nicht geheuer.
Warum brennt das Holz nicht? Warum
gibt's kein Feuer?
Kinder sagt an,
Was habt ihr Unrechtes gethan?
Da mußten die Kinder gestehen,
Was draußen im Walde geschehen,
Was sie dem Winde versprochen,
Und wie sie ihr Wort gebrochen.
Da sprach die Mutter: „Das war nicht recht,
Jeder Mensch ist schlecht,
Der etwas verspricht
Und hält's nicht.
Darum gehet geschwind,
Und lasset den Wind
Zum Fenster oder zur Thür herein,
Dann wird er euch wieder behilflich sein.

Die Kinder thaten, was die Mutter gesagt,
Sie öffneten die Thüre ganz verzagt,
Da kam der Wind herein
Und blies in den Ofen hinein,
Da brannte das Feuer lustig hell,
Da floh der Rauch vor dem Winde schnell,
Und nachdem der Wind sich gewärmt,
Ist er wieder hinausgeschwärmt,
Denn er kann nirgend lang weilen,
Muß ja immer weiter eilen.

Die Kinder wollten vor Furcht u. Schrecken
Sich unter das Bett verstecken,
Da rief die Mutter: „Er ist wieder fort,
Aber künftig haltet euer Wort;
Gegebenes Wort und Versprechen
Darf man selbst dem Winde nicht brechen."

Dies dürfte genügen, das Talent des Dichters in diesem schwierigen Genre zu beurkunden. Das Fabelbuch enthält 50 solcher Fabeln, worunter auch Erzählungen und Mährchen in Versen.

Gedruckt beim Verleger Tobias Dannheimer.

Unter der Masse von Weihnachts- und Festgeschenken für die Jugend

empfiehlt **Ferd. Hirt** in **Breslau** (Naschmarkt Nr. 47) und **Ratibor** vorzugsweise die hier folgenden neuen bei Tobias Dannheimer in Kempten erschienenen als **werthvoll, elegant** und **billig.**

Der Mensch und die Elemente

dargestellt in Bildern und Erzählungen

für die reifere Jugend.

Mit 13 fein colorirten Bildern. Groß Quart elegant gebunden. 3 fl. oder 1¾ Thlr.

Dieses Bilderbuch zeichnet sich nicht blos durch seine herrlichen Bilder vortheilhaft aus, sondern noch mehr durch den Reichthum seiner ansprechenden Erzählungen. Zum Beweise unserer Behauptung wollen wir blos den Inhalt der im Buche sinnig getroffenen Eintheilung anführen.

Inhalt: I. Die Elemente im Dienste der Menschen.

Erzählungen: Der Gang nach der Glashütte. Der Leuchtthurm. Die Brutöfen in Aegypten. Das Feuerwerk und die Beleuchtung. Die Laterne. Das Wachtfeuer.

Das Wasser als das beste Mittel zur Erhaltung der Gesundheit. Das Schiff. Die Fahrt nach Amerika. Die Fischerei. Die Wasserkünste.

Die Windmühle. Der Luftballon. Das Gewehr. Die Luftpumpe. Die Dampfmaschine.

Die Bergwerke. Der Acker- und Gartenbau in China. Steinbrüche. Bauwerke. Die Herrlichkeit der Erde.

II. Der Mensch im Kampfe mit den Elementen.

Der Brand von Hamburg. Der Schiffbrand. Der Feuerfeste. Die Brandwache von Paris. Der Wasserbringer. Der Waldbrand. Trockene Löschmittel.

Der Klippenwagen. Das Rettungsboot. Die Taucherglocke. Blüchers Uebergang über den Rhein. Napoleon und das Meer. Der brave Knabe. Die Rheindämme.

Der Sandsturm der Wüste. Rettung vom Ersticken. Der Meeressturm. Die Sicherheitslampe. Der Fallschirm. Der Blitzableiter.

Besteigung der Jungfrau. Uebergang über den Simplon. Der Gemsenjäger. Die Brücken. Der Leiterweg. Der Themse-Tunnel. Die Pyramiden.

III. Die entfesselten Elemente.

Der Brand in der Prairie. Der Brander. Ein brennendes Bergwerk. Der Brand auf der Eisenbahn. Der Brand eines Paketschiffes. Steppenbrände. Feuersbrunst von Gebäuden.

Der Schiffbruch. Der Hagel. Die Wasserhose. Die Wasserfluth auf den Halligen. Die Lawine.

Der Orkan zu Lande. Der Wirbelwind auf dem Meere. Die Explosionskraft einzelner Luftarten. Der Pesthauch der Luft. Das Gewitter. Verunglückte Luftfahrten.

Das Erdbeben. Der Bergsturz. Der Aschenregen. Der Einsturz des Steinbruchs. Der Ausbruch des Vesuv.

Jeder dieser Ueberschriften folgt eine eben so belehrende als unterhaltende Erzählung, welche dem Denk- und Fassungsvermögen der reiferen Jugend vollkommen entspricht.

Der Mensch als Beherrscher der Thiere

dargestellt in Bildern und Erzählungen

für die reifere Jugend.

Mit 13 fein colorirten Bildern. Groß Quart elegant gebunden. 3 fl. oder 1¾ Thlr.

Dies Buch ist eben so sinnig angelegt, wie der Mensch und die Elemente, dort wird das Verhältniß des Menschen zu den Urkräften der Natur in ergreifenden Erzählungen geschildert, hier aber ist das Verhältniß des Menschen zur Thierwelt von